



≡ LOGGIA-ECKE ≡

die der Kaiser betritt, über die Stiegenabgänge hinab bis zum Waggon. Nirgends belästigt ein stärkerer Tonunterschied die Aufmerksamkeit des rasch Dahinschreitenden.

Dieses Roth des Bodens und das der Wände klingt zu einem prächtigen, wirklich kaiserlichen Accord zusammen mit dem durch zarte, vergoldete Schnitzerei belebten Jungmahagoni der Tafelung, der zeltartigen Decke, des Mobiliars und der hohen Flügelthüren.

Von diesen führen zwei, in den Ecken angeordnete, zu den breiten Stiegenabgängen auf die beiden Abfahrtperrons für die beiden Richtungen der Bahn nach dem Praterstern und nach Hütteldorf. Eine dritte Eckthüre führt zur Toilette und die vierte Eckwand wird durch den Kamin eingenommen. Letzterer ist aus besonders schönen Stücken von Laaser Onyx gearbeitet und bei völligem Mangel jedes plastischen Schmuckes von einer, nur durch das edle Material erzeugten, grossartigen Wirkung.

Von den beiden Wänden, welche auf die Eingangs- und die Bildwand normal stehen, wird die eine durch ein grosses Fenster, die andere durch eine Glashüre eingenommen, die zu einer geschlossenen Loggia führt. Vor der Loggia lässt sich auf einer Terrasse ein kleiner Garten arrangieren. Auch diese Loggia hat einen ernsten Zweck und ist weit entfernt bloss decorative Absichten zu verfolgen. Oft kommt es nämlich vor, dass der Monarch in den letzten Minuten vor seiner Abfahrt noch ein Telegramm oder einen Befehl niederzuschreiben wünscht. Für solche Gelegenheiten nun ist in dieser Loggia ein Schreibtisch aufgestellt, welcher als Beleuchtungskörper genau eine ebensolche Lampe trägt, wie sie sich auf den Arbeitstischen des Monarchen in seinen jeweiligen Aufenthaltsorten vorfinden.

Die Beleuchtungskörper in diesem Bau wären überhaupt ein gesondert zu behandelndes Capitel. Sie kommen als Stehlampen und als Deckenbeleuchtung im Salon, als Wandbeleuchtung in den Corridoren und auf den Stiegen, als freihängende Beleuchtungskörper in der Unterfahrt, als Bogenlichtcandelaber auf der Rampe vor und überall hat Wagner es verstanden, den mannigfachen Erfordernissen, die sich aus dem gewollten Beleuchtungseffect, der Bedienung und Wartung des Körpers ergeben, mit geradezu verblüffender Einfachheit und Schönheit gerecht zu werden.

Aehnliches liesse sich von den Plafondlösungen